

Zum Mitschnippen und -träumen

Instrumentalgruppe der KLJB und Kirchenchor boten vielseitiges Osterkonzert

Borkenwirthe (geg) „Gehen wir zum Osterfeuer oder zum Osterkonzert?“ Diese Frage stellt sich den meisten Borkenwirthern am Ostersonntag sicherlich nicht. Denn seit mehr als 40 Jahren organisieren die Instrumentalgruppe der KLJB und der Kirchenchor Cäcilia das traditionelle Osterkonzert.

Die Borkenwirther Turnhalle war wie immer sehr gut gefüllt. Mitspracherecht bei der Titelauswahl haben alle, aber „der rote Faden muss schon da sein und es muss zum Beispiel für das Orchester spielbar sein“, ließ sich der Dirigent Paul Adass vernehmen. So kamen die Besucher auch in den Genuss, „Sir Duke“, – geschrieben von Stevie Wonder – zu hören. Stilistisch ist diese Komposition in die Soul-Musik einzuordnen, mit Anklängen an die zum Zeitpunkt der Entstehung des Liedes gerade

populäre Diskomusik.

Den Auftakt machten die Instrumentalisten allerdings mit eher traditionellen Blasmusiklängen, dem Militärmusik und Konzertmarsch „Hoch Heidecksburg“. Mit Ausflü-

gen in die Operette, dem „Holzschuhtanz“ aus „Zar und Zimmermann“, Glenn Millers „String of Pearls“ oder auch mit einem Medley aus der Flower-Power-Zeit und einem weiteren

Medley mit Songs von Wencke Myrrhe, Gitte Haenning und Siw Malmquist stellte das Orchester seine Vielseitigkeit unter Beweis. Der Abschluss wurde mit Egerländer Musik,

dem „Böhmischen Traum“, dann wieder traditionell.

Auch der Kirchenchor hatte für das Publikum ein abwechslungsreiches Programm zusammen gestellt. Begleitet wurden die Sänger bei einigen Kompositionen von Veronika Maksimovas am Klavier. Dirigent Robert Kemper stellte anlässlich des Konzertes auch mehrere Eigenkompositionen vor. Der österliche Choral „Herr bleibe bei uns“ beispielsweise, mit dem der Kirchenchor seinen Part eröffnete. „Wenn abends die Heide träumt“, gesungen von Tenor Josef Hellenkamp, sorgte bei den Besuchern für „Gänsehautfeeling“, „Samba olé“ dagegen für beschwingtes Mitwippen. Mit der Box-Hymne „Conquest of Paradise“ und Udo Jürgens’ „Ihr von Morgen“ zeigten die Borkenwirther, wie (klang-)farbenfrohe sie ein Konzert gestalten können.



Ob Marschmusik oder „Samba olé“ – die Borkenwirther Musiker beherrschen viele Klangfarben.
Foto: Eggert